

Oberwangen, 12. Januar 2019

Happy new year – la mulți ani – frohes neues Jahr!

Von Herzen wünschen wir euch allen ein frohes neues Jahr und Gottes reichen Segen. Soeben kehrten wir (Margret und Ursula) aus Moldawien zurück. Jetzt ist es Winter in Vatra. Wir hatten viel Schnee und auch sehr kalte Tage (minus 9 Grad). Rasch gewöhnt man sich an die Kälte und die anderen Strassenverhältnisse.

Am Sonntag besuchten wir gemeinsam mit zwei Frauen



das Frauengefängnis „Rusca“. Dort leben rund 400 Frauen, welche aus verschiedenen Gründen kurz oder sehr lange im Gefängnis sind. Seit über 10

Jahren besucht eine moldawische Frau das Gefängnis regelmässig und in der Zwischenzeit ist hinter den Gefängnismauern eine kleine Gemeinde entstanden. Margret erzählte kurz die Weihnachtsgeschichte – in einer etwas anderer Form – doch war die Liebe für die Frauen sehr spürbar und sie waren tief berührt. Spannend zu erleben ist: wenn sich die Frauen wohl fühlen und sie das Gesprochene spannend finden, bleiben sie bis am Schluss und es kommen immer mehr Frauen dazu. Gefällt ihnen die Predigt jedoch nicht, stehen sie auf, verlassen den Raum und am Schluss sind immer weniger Leute im Raum.



Auch Valera und Natascha besuchten wir kurz. Valera war bis Ende Oktober bei uns angestellt und leitete den Hausbau vor Ort. Zum Abschluss versprachen wir ihm ein besonderes Geschenk und überbrachten ihm nun einen Gruss aus der Schweiz – ein Sackmesser, eingraviert mit seinem Namen. Mit grosser Spannung öffnete er das Geschenk und die Überraschung gelang. Das Merci berührte ihn und mit Tränen in den Augen dachte er an die gemeinsame Zeit zurück.

Weiter sind wir auf der Suche nach der Hauptleitung hier in Vatra. Wir tauschten uns dazu lange mit Ion und Nadia aus. Die beiden sind sehr daran interessiert bei uns einzusteigen. Jedoch gibt es ein paar Knacknüsse. Aktuell verdienen die beiden sehr gut und erhalten vom aktuellen Arbeitgeber zusätzlich viele Benefits. Zudem wäre für die Familie offen, wie sich die Schule der Kinder bei einer Veränderung verhalten würde. Sie möchten ihre vier Kinder in dieser christlichen Schule ausbilden lassen. Das käme sie sehr teuer zu stehen.

Zudem liegt die Schule ziemlich weit entfernt von unserem Standort. Der Schulweg wäre mit viel Zeitaufwand und Transportkosten verbunden. Ob sie tatsächlich bei uns einsteigen, ist ungewiss. Wir halten Augen und Ohren offen

Neben all den Besuchen und Treffen haben Margret und ich (Ursula) fleissig Vorhänge genäht und montiert.



Ebenfalls räumten wir noch einheitliches Geschirr, welches wir geschenkt erhielten, ein. Mit dem übrig gebliebenen Geschirr konnten wir ein junges Ehepaar (welches heute in eine eigene Wohnung zieht) und eine junge Frau beschenken. Das ist Weihnachten (in Moldawien wird offiziell am 7. Januar Weihnachten gefeiert – russisch, orthodoxer Feiertag).

Wir sind gespannt, was in diesem Jahr alles passiert und wie es weitergeht. Schritt für Schritt vorwärts – Înainte Moldova und la mulți ani.

Herzliche Wintergrüsse

Peter, Margret und Ursula Stoll



Wer hätte denn geglaubt, dass wir so zurückfliegen können? Aber es klappte (mit Verspätung) dann doch ☺!!